

Pressekonferenz

Termin: Mittwoch, 7. Mai 2008
Zeit: 11:30 Uhr
Ort: Hotel Le Méridien, Bayerstr. 41, 80335 München

Meningokokken C in Bayern – unterschätzt und gefährlich

Allgemeines über die invasive Meningokokkenerkrankung und aktuelle Situation in Deutschland und Bayern

Johannes Elias, Nationales Referenzzentrum für Meningokokken

Neisseria meningitidis ist ein sehr diverses gramnegatives Bakterium, welches durch Tröpfchen oder Sekret aus dem oberen Respirationstrakt von Mensch zu Mensch übertragen wird. Meist mündet eine Übertragung in zeitlich begrenztem Trägertum, welches bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in bis zu 33% nachzuweisen ist. Seltener verursachen Meningokokken, überwiegend bei Kindern und Jugendlichen, sporadische invasive Erkrankungen wie Meningitis oder Sepsis. Unter 5% aller Erkrankungen treten gehäuft auf und verursachen besonders dann ein beträchtliches Ausmaß an öffentlicher Beunruhigung.

Invasive Isolate können anhand des Kapselpolysaccharids in Serogruppen unterteilt werden (z.B. B, C, W-135, Y). Der Großteil der Erkrankungen wird durch Meningokokken der Serogruppe B verursacht und ist somit nicht impfpräventabel. Dieser Teil blieb im Jahr 2007 mit 67% beinahe gleich, während der Anteil der Serogruppe C Erkrankungen leicht auf 23,8% fiel. Meningokokken der Serogruppe Y und W-135 verursachten im Jahr 2007 5,4% bzw. 2,9% aller invasiven Erkrankungen. Die Inzidenz der invasiven Meningokokkenerkrankung ist deutschlandweit im Jahre 2007 auf ca. 0,53/100.000 Einwohner gesunken. In Bayern halbierte sich beinahe die Inzidenz seit 2002 auf derzeit 0,42/100.000. Die im Jahr 2006 feststellbare Dominanz eines häufigen Serogruppe C- Klons (C:P1.5,2:F3-3) besonders in Mittelfranken nahm 2007 deutlich ab. Im ersten Drittel 2008 erregte die Erkrankung, nach einem außergewöhnlich ruhigen Jahr in 2007, in Form zweier feintypspezifischer Häufungen durch Serogruppe B-Klone bei Adoleszenten in den Landkreisen Aichach und Würzburg besondere Aufmerksamkeit. Diese Cluster verdeutlichen neben der Unberechenbarkeit der Epidemiologie der Meningokokkenerkrankung die Rolle der Teenager als Träger und Erkrankte bei der Verbreitung neuer invasiver Meningokokkenstämme.